

Der Ättenberg bebte

Das NLC-Team des TC Wettswil gewinnt den Spitzenkampf gegen Genf 9:0

Das Spitzenspiel in der Gruppe 16 der Nationalliga C zwischen dem Tennisclub Wettswil und dem Geneva Country Club wurde den hohen Erwartungen vollauf gerecht. Das klare Endresultat von 9:0, mit dem sich Wettswil den Gruppensieg und die «Pole-Position» für die Aufstiegsspiele in die NLB sicherte, täuscht über den umkämpften Verlauf der Begegnung hinweg.

4:6, 6:4, 4:5 und 15:40: Nach dreistündigem, kräftezehrendem Ringen bei schwüler Hitze, sah sich Wettswils Nr. 1, Domen Gostincar, am vergangenen Samstag gegen 16 Uhr zwei Matchbällen gegenüber. Wäre die sich abzeichnende, äusserst knappe Niederlage vor dem Spiel noch als eindrücklicher Achtungserfolg gewertet worden, machte sich beim mitfiebernden Heimpublikum nun Ernüchterung breit. Denn Gostincar (N4) hatte die Zuschauerinnen und Zuschauer auf dem Ättenberg nach verlorenem erstem Satz mit unglaublichen Punkten wiederholt zu Begeisterungstürmen hingerissen, die ihn seinerseits beflügelten. Als Nr. 111 der Schweizer Rangliste ist er deutlich schwächer eingestuft als sein Gegner Grégoire Burquier. Der Franzose, der aktuell als Nr. 14 der Weltrangliste der Tennis-Professionals zu seinen besten Zeiten immerhin auf Rang 167



Die Wettswiler Nummern 1, 2 und 3 im Einsatz (von links): Domen Gostincar, Dominique Gilli und Darius Kuster. (Bilder BK)

geschafft. Das filigrane Spiel des Franzosen mit einer herausragenden, variantenreich geschlagenen einhändigen Rückhand, legt nach wie vor eindrücklich Zeugnis von dieser Vergangenheit ab.

Beeindruckende Nervenstärke

Doch Gostincar war auch mit dem Rücken zur Wand weit davon entfernt, zu resignieren. Den ersten Matchball wehrte er mit einem Ass ab, den zweiten nach

längerem Ballwechsel mit einer druckvollen Vorhand. Nach einem dritten Matchball, den Burquier ebenfalls nicht verwerten konnte, musste das Tie-Break entscheiden. Gostincar lag in der Kurzentscheidung stets vorne und entnervte seinen Gegner unter anderem mit einem erfolgreichen «Front-Tweener», einem in Frontalposition zum Gegner zwischen den Beinen geschlagenen Ball. Burquier war kurz darauf mit vier Matchbällen konfrontiert, von denen er ebenfalls drei abwehren konnte. Mit dem vierten si-

cherte sich Gostincar aber den Sieg und durfte sich danach verdientermassen vom Publikum feiern lassen.

Hart erkämpfte Siege

Die Partie der Nummern 1 beider Teams bildete zwar den Höhepunkt des Tages. Doch die übrigen drei der Startpartien waren ähnlich umkämpft und gingen allesamt über drei Sätze. Wettswils Nr. 2, Dominique Gilli (R2) blieb dabei gegen den erst 14-jährigen Varun Verma

(R2) erfolgreich, der auch schon N-klassierte Spieler geschlagen hat. Auch Yann Waeber (R3) und Adi Schalbetter (R3) behielten gegen ihre jeweiligen Gegner in harten Abnutzungskämpfen die Oberhand. Damit hatten die Wettswiler die für den Gruppensieg benötigten Punkte schon nach den ersten vier Einzeln erspielt, so dass Darius Kuster (R3) und Kevin Urech (R4) die letzten beiden Einzel einigermaßen entspannt angehen konnten. Beide nutzten diese Ausgangslage zu klaren Siegen und zeigten dabei ausgezeichnetes Tennis. Dass sich Wettswil nach gefallener Entscheidung auch noch die drei Punkte für die Doppelgut-schreiben lassen konnte, war lediglich eine Randnotiz.

Saisonziel bereits erreicht

Wettswil hat sich den Ligaerhalt damit bereits nach der Vorrunde gesichert. Das Erreichen der Aufstiegsrunde war das erklärte Ziel der Mannschaft, die nun als Gruppensieger auswärts auf einen Gruppenzweiten treffen wird. Vom Aufstieg in die Nationalliga B zu träumen ist selbstverständlich erlaubt. Dass diese Trauben aber für das Team sehr hoch hängen, ist bei realistischer Betrachtungsweise klar. Wie auch immer die Aufstiegsspiele ausgehen werden: Nach den bisherigen Saisonleistungen darf man sich auf weitere Tennis-Gipfeltreffen auf dem Ättenberg freuen.

Bruno Kesseli